

Ehrencodex

Ein Projekttag zu Werten und Gewaltprävention

Ziel

Dieser Projekttag wurde in einer Kooperation des Projektes Job-Router und den Präventionsbeauftragten des zuständigen Berliner Polizeidirektion 3, Abschnitt 36 entwickelt, um mit Jugendlichen mit vorwiegend muslimisch geprägtem Hintergrund das Thema Ehre und seine Verbindung zu Konflikten im Alltag und auf dem Schulhof zu bearbeiten.

Ziel des Projekttag ist zum Einen, die Jugendlichen zu einem reflektierten Umgang mit dem Begriff Ehre anzuregen und ihnen selbstbestimmtere Lebensentwürfe zu ermöglichen. Zum Anderen sollen sie begreifen, dass sie sich durch Beleidigungen ihrer „Familienehre“ in gewaltträchtige Situationen bringen lassen, in denen sie genau das tun, was andere (die Gegner) von ihnen wünschen. Sie lassen sich also quasi von ihren Gegnern „fernsteuern“. Der Ansatz ist nicht die Jugendlichen zu belehren, sondern mit ihnen über ihre Ansichten und ihren Alltag ins Gespräch zu kommen und vermeintliche Gewissheiten zu hinterfragen.

Behandelte Themen:	Ehrevorstellungen, Gewalt, Gruppendruck, Verhalten bei Auseinandersetzungen auf dem Schulhof
Teilnehmer:	Anzahl: 15-25, Alterstufe: 9.-10. Klasse
Dauer:	1 Projekttag, 4-5 Zeitstunden (inkl. Pausen). Es ist günstig, mit den Pausenzeiten flexibel umzugehen
Methoden:	Einzelarbeit, Rollenspiel, Kleingruppendiskussion
Material:	Eddings, Flipchart, Stifte, Moderationskarten, Postkarten „Ehre ist ...“¹, Arbeitsbögen „Das Stressrezept“ und „Nachdenklich – Überrascht – Merkwürdig“ (Kopiervorlagen im Anhang)
Sonstiges:	2 Räume sowie ein aus mindestens einer Frau und einem Mann bestehendes Team sind zur geschlechtergetrennten Durchführung unerlässlich

Seite	Inhalt
2	1. Einführung
2	2. Das Stressrezept
2	3. Rollenspiel: Streit auf dem Schulhof
3	4. Ehre ist für mich...
4	5. Ehrencodex
4	6. Abschluss
5	7. Mögliche Vertiefungen
6/7	Kopiervorlagen

¹ Zu Bestellen unter <http://www.madonnaedchenpower.de/veroeff.htm#postkarten>

Ablauf

1. Einführung

Den Teilnehmer/innen werden kurz Form und Inhalt des Projekttagess erläutert sowie evtl. Formalien geklärt. Bei Bedarf wird eine Namensrunde durchgeführt.

ca. 10 min.

**Einzelarbeit,
Diskussion**

2. Das Stressrezept²

Die Teilnehmer/innen bearbeiten in Einzelarbeit den Arbeitsbogen „Das Stressrezept“ und beantworten dabei die Frage:

„Was muss ich tun, damit es garantiert Stress, Streit und Gewalt gibt?“

Anschließend werden die erarbeiteten Punkte am Flipchart gesammelt und auf ihren Zusammenhang mit dem Thema „Ehre“ untersucht.

Häufig genannte Punkte sind:

- Beleidigen
- Ausdrücke sagen
- Die Eltern oder die Schwester des Gegenüber beschimpfen
- Hinter dem Rücken des/der Betroffenen reden
- Lästern

Hier lässt sich ein erster Hinweis auf die Bedeutung des Themas für den Alltag auf dem Schulhof platzieren und der Bezug zum Thema Gewalt herstellen.

ca. 30 min

Anleitung

3. Rollenspiel: Streit auf dem Schulhof

Zuerst werden 2 Freiwillige gebeten, mit eine/m Leiter/in rauszugehen. Dort wird ihnen der Arbeitsauftrag erteilt: „Wenn ihr wieder reingeholt werdet, sollt ihr einen handgreiflichen Streit spielen!“ Der/Die Leiter/in verbleibt bei den 2 Freiwilligen. Der/Die andere Leiter/in gibt den restlichen Teilnehmer/innen die Anweisung, sich im Kreis aufzustellen und die 2 Freiwilligen lauthals anzufeuern. Auf ein mit den Teilnehmer/innen vereinbartes geheimes Zeichen (z.B.: Fenster schließen oder Schal ablegen) sollen die Teilnehmer/innen sofort aufhören, die Streitenden anzufeuern.

Die 2 Freiwilligen werden hereingebeten und das Rollenspiel beginnt. Die Freiwilligen hören mit dem Ende des Anfeuerns von allein auf, oder sie streiten nach Beendigung des Anfeuerns weiter, dann kann die Leitung das Rollenspiel nach einer kurzen Weile abbrechen.

In der Regel bekommt der gespielte Streit der Freiwilligen durch das Anfeuern eine deutliche Dynamik. Die Leitung hat darauf zu achten, dass dabei niemand zu Schaden kommt.

² Nach: <http://www.learn-line.nrw.de/angebote/methodensammlung/liste.php>

Auswertung

Freiwillige

Die beiden Freiwilligen werden aus ihrer Rolle entlassen.

Dann werden sie nach ihrer Befindlichkeit befragt, sowie danach, was sie während des Rollenspiels erlebt und bemerkt haben.

Oftmals erinnern die Freiwilligen nur, dass ihr Gegenüber unterstützt worden ist. Dass sie ebenfalls angefeuert wurden, ist ihnen dabei nicht bewusst. Das dadurch entstehende Bedrohungsgefühl kann sie dann animieren, sich in dem Konflikt stärker zu engagieren.

Gruppe Anschließend wird die Gruppe nach ihren Beobachtungen und Empfindungen während des Rollenspiels befragt.

Hier zeigt sich häufig, dass ihnen die Situation viel lockerer und spaßiger erschien, als dies für die Freiwilligen der Fall war. Dies gilt es zu thematisieren und auf die realen Schulhofsituationen zu übertragen.

Transfer

In einem weiteren Schritt wird der Bezug zu den rechtlichen Implikationen des Verhaltens der Gruppe (Stichworte: unterlassene Hilfeleistung, Anstiftung zu Straftaten, etc.) angesprochen. Es macht sich bezahlt, wenn die Jugendlichen zuvor schon an einer Antigewaltveranstaltung der Polizei teilgenommen haben.

Zum Abschluss werden mit den Teilnehmer/innen mögliche hilfreiche Interventionsstrategien erarbeitet und in einer symbolischen Wiederholung des gespielten Streits ausprobiert. Dies sind:

- Frühzeitiges und entschiedenes Eingreifen
- Laut „Stopp!“, „Hört auf!“ etc rufen
- Den Blickkontakt der Streitenden unterbrechen
- Die Streitenden durch vorsichtigen körperlichen Einsatz trennen
- Weitere Eingreifer mobilisieren

ca. 45min.

4. Ehre ist für mich...

Einzelarbeit

In geschlechterhomogenen Gruppen erhalten die Jugendlichen zuerst den Arbeitsauftrag, den Satz: „Ehre ist...“ zu vervollständigen. Hierzu können die Postkarten „Ehre ist, für die Freiheit meiner Schwester zu kämpfen“ als Inspiration dienen.

Diskussion in der Kleingruppe

In der folgenden Diskussion sollte der Schwerpunkt zunächst darauf liegen, die einzelnen Statements zu verstehen. Eine Wertung seitens der Leitung in gute / schlechte Statements sollte unterbleiben. Durch gezieltes Nachfragen lassen sich Widersprüche besser sichtbar machen und plakative oder diffamierende Äußerungen als solche kenntlich machen.

Dies gilt umso mehr für das häufig an dieser Stelle auftauchende Thema Jungfräulichkeit vor der Ehe. Die Leitung sollte hier nicht als Außenstehende die wahre Religion oder Moral lehren, sondern das Wissen einzelner religiös gebildeter Schüler nutzen, um Selbstverständlichkeiten in Frage zu stellen. Die Widersprüche in der Moral einiger Jungen, welche von den Mädchen etwas fordern, das sie selber nicht mal ansatzweise einzuhalten bereit sind, liegen auf der Hand und werden, humorvoll verpackt, von den Teilnehmer/innen erkannt.

Zum Abschluss der Kleingruppendiskussion wird versucht, ein gemeinsames Ergebnis zu finden. Sollte dies nicht möglich sein, werden der Diskussionstand und die unterschiedlichen Positionen festgehalten und bestimmt, wer sie im darauffolgenden Plenum präsentiert.

ca. 60 min.

Präsentation

Diskussion im Plenum

5. Ehrencodex

Im Plenum stellen sich die Jungen- und die Mädchengruppe mit Unterstützung der Leitung gegenseitig ihre Ergebnisse bzw. Diskussionspunkte vor.

In der anschließenden Diskussion sollte der Schwerpunkt auf Gemeinsamkeiten und Unterschieden liegen. Nach Möglichkeit kann ein gemeinsamer „Ehrencodex“ erstellt werden.

Zeigt sich schon in den Kleingruppen und der anschließenden Präsentation, dass der gemeinsame „Ehrencodex“ stark repressive Züge annehmen würde, ist es besser, auf das Festschreiben dieser Standards zu verzichten. Unterschiede sollten bestehen bleiben und benannt werden. Ein Weg zu einem einvernehmlichen Ergebnis kann sein, den kleinsten gemeinsamen Nenner herauszuarbeiten.

ca. 45 min.

Einzelarbeit

6. Abschluss

Die Teilnehmer/innen füllen nach einer kurzen Erläuterung der Leitung das Arbeitsblatt „Nachdenklich - Überrascht – Merkwürdig“³ aus. In einer den Projekttag abschließenden Runde teilt jeder dem Plenum mindestens einen der Stichpunkte mit. Kommentare oder Diskussionen sind nicht mehr zulässig. Die subjektiven Eindrücke der Einzelnen sollen lediglich als Denkanstoss dienen.

ca. 20 min.

³ Nach: Ulrich, Susanne (2000): *Achtung (+) Toleranz. Wege demokratischer Konfliktregelung*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

Mögliche Vertiefungen

Da ein einzelner Projekttag in der Regel nicht ausreicht, um grundlegende Denkprozesse anzuregen, empfiehlt es sich das Thema in der Folge zu vertiefen. Je nach dem, welche Themen und Fragestellungen im Projekttag die Diskussionen dominiert haben, bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, z.B.:

- Ehre**
 - Ein Workshop mit jugendlichen Multiplikatoren des Projektes „Heroes“, siehe: <http://www.heroes-net.de>
- Ehre und Sexualität**
 - Die Geschichte von „Yasmina und Enes“, zu finden beim Projekt „Peers in the city“
http://www.bildungsteam.de/bbb_gender_migration.html des Bildungsteam-Berlin-Brandenburg e.V.:
<http://www.bildungsteam.de/downloads/methoden/yasmina-und-enes.pdf>
- Männer- und Frauenrollen**
 - Die Übung „Typisch weiblich, typisch männlich“ zu finden unter: <http://www.bildungsteam.de/downloads/methoden/typisch-weiblich.pdf>
 - Verschiedene Männer – und Frauenrollen in den Religionen, im Rahmen des Ethikunterrichts zu bearbeiten
- Gewaltprävention**
 - Verhalten in Bedrohungssituationen im Rahmen der Streitschlichter- oder Konfliktlotsenarbeit

Job-Router ist ein Projekt zur Verbesserung der Ausbildungschancen von Schülern/innen der Herbert-Hoover-Schule und der Schule am Schillerpark, Filiale Pankstrasse 70 in Berlin-Mitte, gefördert im Rahmen des XENOS-Programms "Integration und Vielfalt" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds und das Land Berlin.

Kontakt:	Projekt Job-Router Andreas Funke Hussitenstr. 62 13355 Berlin	Tel. 030 – 322 94 28 60 Fax. 030 – 322 94 28 88 afunke@list-gmbh.de www.list-gmbh.de
----------	--	--

*Prof. Dr. med. Aggro Stressmacher
Streitstraße 007
12345 Gewalthausen*

Das Stressrezept

Patient:

Diagnose: **Zu wenig Stress, Streit und Gewalt!**

Was muss ich tun, damit es GARANTIERT Stress, Streit und Gewalt gibt?

Ich muss:

Ich muss:

Ich muss:

Auswertung des Projekttag

Das hat mich heute nachdenklich gemacht:	
---	--

Das hat mich heute überrascht:	
---------------------------------------	--

Das fand ich heute merkwürdig:	
---------------------------------------	--

Das Wichtigste für mich war heute:	
---	--